



Nummer 14 | September 2018

Liebe Leserinnen und Leser,

Nach dreizehn Jahren erfolgreichem Engagement für die CDU Fraktion ist Volker Kauder letzte Woche, von Ralph Brinkhaus als Fraktionsvorsitzender abgelöst worden. Für seine geleistete Arbeit sage ich ihm, auch auf diesem Weg, herzlichen Dank. Mit Ralph Brinkhaus zieht frischer Wind und eine andere Arbeitsweise in die Fraktion ein. Ich bin davon über-

zeugt, dass es uns gut tun wird.

Die Medien berichten, erwartungsgemäß, von Überraschung und vor allem von einer Abwahl, die auch unserer Bundeskanzlerin gilt. Mein Eindruck ist ein anderer: Die Mehrheit der Fraktion hat sich einfach einen neuen Chef gewünscht und gewählt. Es wird wichtig sein, dass es ein gutes Miteinander von Kanzlerin, Fraktion und Vorsitzendem

gibt, damit wir uns endlich auf Sacharbeit konzentrieren und Ergebnisse umsetzen. Das ist das, was unsere Mitglieder und unsere Bürger von uns erwarten. Los geht's.

Herzliche Grüße

*Thwe
Astrid Grotelueschen*

Beim Diesel endlich zu Lösungen kommen

Beim Thema Diesel steht für mich fest, dass wir die betroffenen Autobesitzer nicht im Stich lassen dürfen. Deshalb habe ich den Antrag des Landesverbandes Oldenburg auf dem Landesparteitag im September unterstützt. Zudem gilt es Fahrverbote in den Innenstädten zu vermeiden.

Zugleich weiß aber auch jeder, dass die Automobilindustrie — zumal in Niedersachsen — von äußerster wirtschaftlicher Bedeutung ist. Allein Volkswagen stellt in unserem Bundesland 120.000 Arbeitsplätze, weitere rund 240.000 sind es bei Zulieferern im Umfeld der Branche. Daher stehen wir niedersächsischen Abgeordneten auch zu unserer Automobilindustrie und zu den Arbeitnehmern. Dennoch müssen die Hersteller aus meiner Sicht ihren Teil der Verantwortung tragen. Das gilt vor allem

für die Hersteller, denen Abgasmanipulationen zur Last gelegt werden. Um die nötigen Konsequenzen aus diesen Vorfällen zu ziehen, haben bereits mehrere Gespräche im Bundeskanzleramt seitens der Bundesregierung mit Ver-



tretern der deutschen Automobilunternehmen stattgefunden, um über die Dieselproblematik zu beraten. Dabei darf die Frage der Abgasmanipulationen nicht mit der Frage von Fahrverboten vermengt werden. Fahrverbote können auch rechtmäßig zugelassene Diesel-

fahrzeuge treffen. Es ist die Summe an Stickstoffdioxid-Emissionen (NO₂) einzelner PKW, welche die Grenzwertüberschreitungen verursachen. Daher ist es die Aufgabe der betroffenen Städte und Behörden, neue Luftreinhaltepläne zu erarbeiten, in die auch neuere Daten einfließen müssen. Denn in vielen Bereichen ist die Luft besser geworden, ohne dass dies Einfluss auf die Luftreinhaltepläne hat.

Die vieldiskutierte Hardware-Nachrüstung ist übrigens auch keine Patentlösung. Viele Fahrzeuge sind schlicht nicht nachrüstbar. Zur abschließenden Klärung dieser Fragen und zur Erarbeitung eines Lösungskonzepts laufen viele Gespräche. Am kommenden Montag wird sich der Koalitionsausschuss damit befassen und ich informiere Sie in der kommenden Nachrichten-AG über die Ergebnisse.

Starker Aufschlag der Jade Wirtschaftsregion

Als Wirtschaftsregion ist es heute wichtig, als Verbund gemeinsam zu planen, zu handeln und im Netzwerk zu arbeiten. Daher habe ich mich besonders darüber gefreut, dass ich auf dem 1. Parlamentarischen Abend der Jade-Wirtschaftsregion in dieser Woche in Berlin, gemeinsam mit meiner friesischen Kollegin, als Schirmherrin fungieren durfte. Der Verband, zu dem die Landkreise Wesermarsch, Friesland, Wittmund und die Stadt Wilhelmshaven gehören, will eine verstärkte Öffentlich-



keitsarbeit leisten. Und es gibt einiges, mit dem es sich zu „prahlen“ lohnt: wir haben ein starkes Luftfahrtcluster, sind Energiedrehscheibe und können auf einen starken und vielfältigen Mittelstand bauen.

Gemeinsam stark:

Nds. Umweltminister Olaf Lies, Bundestagskollegin Sientje Möller, Tom Nietiedt und Jasper Strauß von der Jade Wirtschaftsregion ziehen mit mir an einem Strang - für uns!

Mit WHV und Brake haben wir gleich zwei starke Häfen in der Region. Die 200 Gäste waren sich jedenfalls einig: Das gemeinsame Engagement auch für Verbesserungen von politischen Rahmenbedingungen lohnt sich auf jeden Fall. Ich bin dabei!

Als Starke für die Schwachen — echt FAIR

Auch in diesem Jahr habe ich natürlich wieder Gespräche und Besuche im Rahmen der FAIREN WOCHE in meinem Wahlkreis wahrgenommen, etwa an Schulen, im Delmenhorster Weltladen oder bei öffentlichen Gemeinschaftsaktionen. Dabei konnte ich feststellen, dass sich immer mehr Menschen aller Generationen für dieses wichtige Thema engagieren und Aufmerksamkeit schaffen.

So zum Beispiel das Dietrich-Bonhoeffer-Gymnasium in Ahlhorn, das gerade auf dem besten Weg zur Fairtrade-School ist. Lehrer und Schüler sind gemeinsam mit viel Eifer und Einsatz dabei und, was mich besonders beeindruckt hat, kennen sich fachlich sehr gut im Fairen Handel aus! Bei meinem Besuch „musste“ ich Rede und Antwort stehen, inwiefern die Politik etwas tut. Und das ist eine ganze Menge.



FAIR ist Gemeinschaftsarbeit am DBG — Daumen hoch!

9,4 Milliarden Euro stehen dem Entwicklungsministerium 2018 zur Verfügung, um zu der gemeinsamen Aufgabe eines Fairen Handels beizutragen. Der wichtigste Faktor, da war ich mir mit den Schülern einig, ist allerdings der Verbraucher. Er kann über sein Einkaufsverhalten den größten und nachhaltigsten Beitrag leisten. Ich freue mich schon darauf, zu sehen, welche neuen Projekte zur FAIREN WOCHE 2019 entstehen. Ich bin dann wieder dabei bzw. werde mich auch in Berlin weiter einsetzen!

Echte frauenPOWER

Medizinerinnen, Juristinnen, Politikerinnen — starke Frauen gibt es überall, und das nicht erst seit gestern. Die Initiative FrauenOrte rückt das in den Fokus und erinnert bereits an 37 Stellen in Niedersachsen an historisch herausragende Frauenpower. Seit letzter Woche auch auf der alten Nordwolle in Delmenhorst, wo ab sofort an Ruth Müller erinnert wird.

Die langjährige Wolleanerin hat sich für die Rechte ihrer Kolleginnen stark gemacht. Bei der Eröffnung letzte Woche war ich tief beeindruckt von der Leidenschaft und der Geschichte der Arbeiterin.



Mit Käthe Stüve bei der Eröffnung des FrauenOrtes



Astrid Grotelüschén MdB

Berliner Büro

Platz der Republik 1
11011 Berlin
E-Mail: astrid.grotelueschen@bundestag.de
Tel.: +49 30 227-74607
Fax: +49 30 227-76608

Bürgerbüro

Zwischenbrücken 5b
27793 Wildeshausen
E-Mail: astrid.grotelueschen.ma07@bundestag.de
Tel.: +49 4431 9554526
Fax: +49 4431 9554527

Bürgerbüro

Lange Straße 15
27804 Berne
E-Mail: astrid.grotelueschen.ma06@bundestag.de
Tel.: +49 4406 9729966
Fax: +49 4406 9729969